

General-Anzeiger

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis vierteljährlich für Abnehmer 1 RM., durch Boten in Remberg 1,10 RM., in Heiden, Rotta, Lubitz, Altritz, Gommola 1,15 RM. und durch die Post 1,24 RM.

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inzerate kosten die fünfgespaltenen Zeilen oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen erscheinen wöchentlich: Achteiliges Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“ und des „Landmanns Sonntagsblatt“ Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 84.

Remberg, Sonnabend den 20. Juli 1907

9. Jahrg.

Ministerbegegnung.

Die Zusammenkunft zwischen Kerschthal und Tittoni in Desio ist eines der wichtigsten Ereignisse der letzten Zeit. Das Einverständnis, zu dem die beiden Minister des Auswärtigen, zu dem die beiden Minister des Inneren gelangt sind, wird auf das Verhältnis der beiden Reiche zu einander, auf den Dreibund, dem sie angehören, und auf die Beziehungen der europäischen Staaten überhaupt einen weitreichenden Einblick geben. Es eröffnet einen freieren und klareren Ausblick in die Zukunft, hilft Mißverständnisse beseitigen und verleiht den Grundlagen, auf denen der Friede des Erdkreises ruht, vermehrte Kraft.

Die Wiener Neue freie Pr. feiert das Ereignis in überschwenglichen Worten. Da heißt es: Aus dem gegenseitigen Vertrauen der beiden Staatsmänner und aus ihrer Einsicht in die Verantwortung, zum Teil Gemeinamt der ihnen anvertrauten Interessen hervorgerufen, wird es Vertrauen zwischen den Nationen schaffen und wird es die Erkenntnis verbreiten, daß sie vielmehr zu gewinnen haben, wenn sie zusammenwirken, als wenn sie einander Argwohn und Uebelwollen entgegenbringen, und daß es sinnlos ist, sich um mehr oder minder blinkende Feindschaft zu bemühen und darüber den großen Wert zu vergessen. In diesen großen Worten geht neben allem, was in Politik und Wirtschaftslieben praktische Bedeutung besitzt, auch das Gefühlswort zwischen dem Wahren dieser Worte und dem Guten Italiens.

Es ist Zeit, daß die Männer von Bourcelles alle, die einst ausgerichtet wurde, und die als ein Uebelwerk aus der Zeit vergangener Kämpfe zurückgeblieben ist. Es ist Zeit, daß sich Österreich und Italien rüchardlos entgegenkommen, daß auch sie dem Zuge der modernen Kultur folgen, die darauf hinausgeht, die nationalen Individualitäten zwar geistig immer mehr auszuräumen, sie einander aber menschlich immer näher zu bringen. Hier in Österreich, wo italienisches Wesen schon lange befruchtend gewirkt hat, weiß man den Glanz und die Größe des Nachbarvolkes zu würdigen, und eine Staatskunst, die die politischen Beziehungen enger zu schließen weiß, es ist schon darum willkommen zu heißen, weil sie damit auch das Jhrige dazu tut, um ein Verhältnis herbeizuführen, das zwischen hochstehenden Nationen das festestverwandliche sein sollte.

Die Begegnung von Desio hat eine umfassende Erweiterung aller Fragen gebracht, die die beiden Mächte interessieren, und das Ergebnis war das Beste, das man sich nur wünschen konnte. Italien und Österreich dem Korrespondenzen der Wiener Freien Presse, sind einig, sind in jeder Hinsicht einig, gegenüber jeder Möglichkeit vollkommen einig; freuen wir uns, sagte Frau v. Kerschthal, und gegenüber jeder Möglichkeit, das ist in der Tat etwas, worüber man sich freuen muß.

Nicht vergessen darf man, daß ausdrückliche des Dreibundes gedacht wurde, was von beiden Ministern durch herliche Begrüßungstelegramme an den deutschen Reichstag zum Ausdruck gebracht wurde. So wächst die Ministerbegegnung in Desio aus dem engen Rahmen heraus und wird zum weltpolitischen Ereignis, doppelt bedeutsam in einer Zeit, wo es immer wieder heißt, Deutschland sei völlig vereint in Europa, sei abgeschlossenen von jeder Bundesgenossenschaft in der Welt. Weist der Dreibund, was er bisher war, ein Hort des Friedens, ein Hüter der Ruhe, so hat er seinen Zweck erreicht und wird im Bunde der Geschichte an hervorragender Stelle vermerkt sein. Hoffentlich hat dazu die Ministeraufkunft in Desio etwas beigetragen.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 19. Juli 1907.
Gedenktage. 19. Juli. 1884 geb. Carl Guand, Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha.

1870 Frankreichs Kriegserklärung. 1822 geb. Auguste, Großherzogin von Medlenburg-Strelitz. 1810 gest. Königin Luise von Preußen.

20. Juli. 1903 gest. Popsi Leo XIII. 1877 Niederlage der Russen bei Plevna. 1889 geb. Adolf, Prinz zu Schaumburg-Lippe, Schwager des deutschen Kaisers. 1304 geb. Francesco Petrarca zu Arrezzo. Der größte lyrische Dichter Italiens.

Essentlicher Wetterdienst. Morgen meist trocken aber ziemlich trübe; mäßige westliche Winde; am Tage etwas wärmer.

Wie aus dem Inzeratenteil der heutigen Nummer ersichtlich, feiert der hiesige Männer-Zorn-Verein am Sonntag, den 21. d. Mts., sein 43. Stiftungsfest auf dem Schützenplatze, wozu auch Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen sind. Wir können nur wünschen, daß das Fest nicht aus, wie seit Wochen schon so viele, durch unglückliches Wetter beeinträchtigt wird.

[Vorricht beim Genuß von Kirichen.] Unter den Kindern ist es häufig Brauch die Kerne unerses Obstes, namentlich der Kirichen zu verschlucken. Das ist aber mit großer Gefahr verknüpft, denn manche schwere innere Erkrankung, deren Ursache nicht sofort erkannt wurde, ließ sich schließlich auf diese Unvorsichtigkeit zurückführen. Vor allem sind viele der bekannten und gefährlichen Blinddarmentzündungen durch Verschlucken von Kernen entstanden. Daß der Blinddarm ist ein sackartiges Anhängel des Mastdarms ohne Öffnung — daher sein Name — und gerade ein harter, scharfkantiger Gegenstand hinein, so kann er sehr leicht die Darmwand reizen und dort Entzündungen hervorgerufen, die oft erst durch eine operative Entfernung des gefährlichen Eindringlings beseitigt werden können. Verbiethet also den Kindern, daß sie Obstkerne nicht mit verschlucken und verbiethet ihnen, daß sie Obstkerne nicht auf die Straße werfen, denn schon mancher Unglücksfall ist dadurch entstanden.

Mitterfeld, 17. Juli. Auf freier Ladet erwidert wurde in vergangener Nacht ein alter Verbrecher bei einem Einbruchsdiebstahl in der Galleckstraße. Einem patrolirenden Polizeibeamten fiel gegen 3 Uhr morgens ein Mann auf, der vorher am Grundstück Galleckstraße 19 stand und beim Schließen des Beamten nach der Schulstraße zu Weisens nahm. Dem Beamten gelang es, denselben jenseits des Lohers an der Realschule einzuholen und zur Rede zu stellen. Obgleich ersterer gesehen hatte, daß der Verdächtige einen nicht erkennbaren Gegenstand von sich und anstehend in den Lohrer geworfen hatte, so mußte er den Mann, der allerlei harmlose Ausreden machte, mangels besonderer Beweise wieder laufen lassen. Der Beamte beobachtete jedoch den Mann unauffällig weiter und sah nach kurzer Zeit, wie derselbe wieder im schnellen Tempo nach der Schulstraße bezw. Galleckstraße zurückkehrte. Als der Beamte ebenfalls wieder dort hin kam, bemerkte er, daß die Talonnie am „Höllener“ seinen Verkaufsalben ein Stück in die Höhe geschoben und mit einem Stock festgeklemt war. Ferner sah er, daß die Scheibe mit einer schmierigen Masse bestrichen und zum Einbrechen fertig vorbereitet war. Der vorerwähnte Mann ergab, als er des Beamten ansichtig wurde, nach dem Markt zu die flücht und verschwand in die Rabergasse. Auf dem Plan gelang es, den Flüchtigen, der sich in einem Winkel verdeckt hielt, festzunehmen. Obgleich die Beweise handgreiflicher Natur waren, so bestritt der Mann, welcher zum Uebelthäter selbe flebrige Masse, welche später als Klebmittel, er bei dem Zigarrenmachen verwendet wird, erkannt wurde, an den Händen trug, die Abstrich des Diebstahls und die Täterschaft an den verdächtigten Kindern. Er gab an, der Zigarrenverleiher Carl Klauert aus Burgörner und am 4. April 1841 zu Kloster-Mansfeld geboren zu sein. Ferner hat er noch zugegeben, bereits mehrfach, zuletzt mit 10 Jahren Zuchthaus, wegen Einbruchs bestraft zu sein. Der Ver-

dacht liegt ferner vor, daß der Festgenommene auch bei den vor einiger Zeit hier an verchiedenen Stellen verübten Einbruchsdiebstählen als Täter in Frage kommt.

Zornau. [Eine Kindesleiche im Reiseforb.] Die Arbeiterin Marie Komalsta aus Hötzelheim bei Dorsheim befand sich auf der Durchreise nach ihrer Heimat in einem die hiesige Station passierenden Eisenbahnzuge, dabei wurde, wie das „Zorn Kreisblatt“ mitteilt, seitens der Eisenbahnbahre festgestellt, daß die Benannte in einem Korbe die Leiche eines etwa 14 Tage alten Kindes weißlichen Geschlechts mit sich führte. Es erfolgte auf der hiesigen Station die Festnahme der K., die bei ihrer Vernehmung seitens der Polizeibehörde angab, daß das Kind in Halle gestorben sei, sie beschichtigte angeblich, den Leichnam mit nach ihrer Heimat zu nehmen. Bei der sofort vorgenommenen Untersuchung wurde Magen- und Darmtractus als Todesursache festgestellt. Die Leiche wurde am Dienstag beerdigt. Die Mutter des Kindes wurde in Haft behalten. Sie wird sich demnächst wegen Ueberführung einer Leiche ohne Beigehören vor Gericht zu verantworten haben.

Jessen. Die Ester ist noch fortgesetzt im Steigen begriffen. Wiesen und Acker sind weitig unter Wasser gesetzt. Der Schaden ist bedeutend, da die Ernten mehrfach vernichtet sind. — Das weit und breit bekannte Kinder- und Generalfest wird alljährlich am 2. Sonntag im August, dies Jahr also am 10. und 11., gefeiert.

Apollensdorf (Kr. Wittenberg). In der Nacht zum Donnerstag wurde außer Ort von einer Einbrecherbande heimgejagt, die vier Einbrüche verübte und sechs Einbrüche verübte. Der Bande fielen Wäsche, Taschenuhren, Zigarren und Geld in die Hände. Von den Dieben fehlt jegliche Spur.

Merseburg. Eine noch unangestellte Vergeltung von Werben beschäftigt seit einigen Tagen hier viele Kreise unserer Bürgerchaft. Der aus 9 Werben bestehende Bestand des Pferdebesizers K. soll, wie der „Corr.“ mitteilt, nach dem Ergebnis der Untersuchung mit Unrecht verurteilt sein, wie an drei bereits verurteilten Tieren festgestellt wurde. Der Richter nimmt an, daß bei dem täglichen Traktieren der Pferde das tödliche Gift in den Wassertrug gebracht wurde, und bezeichnet diese Tat als einen Raubact dritter Personen. Auch die übrigen sechs Tiere sind vergiftet und werden wohl auch dem geheimen Uebelthäter zum Opfer fallen. Die Untersuchung der ominösen Vergiftungsaffäre wird fortgesetzt, da ein sicherer Anhalt zu den Vermutungen des belangenswerten Besitzers bisher noch nicht festgestellt werden konnte.

Leipzig, 16. Juli. Der 10 Jahre alte Tischlerlehrling Artur Kurt Schelbig, dessen Eltern in Leipzig wohnen, wurde in der Bundesstraße in L.-Vindan von einem Straßenbahnwagen erfasst und überfahren. Der Tod war gleich danach eingetreten.

Kirchhölzchen. Auf dem hiesigen Schöffengericht ereignete sich ein eigenartiger Zwischenfall. Der Forcharbeiter Wilhelm Dietrich machte beim verlassen des Gerichtssaales eine „lange Nase“. Nach kurzer Beratung des Gerichtshofes wurde er wegen ungebührlichen Betragens vor Gericht zu sechs Stunden Haft verurteilt, die er sofort „abkrummen“ mußte.

Kathenow. Ein hoffnungsvolles Bierschen wurde kürzlich in Kathenow verhaftet. Auf dem dortigen Bahnhof nahm die Polizei den 17jährigen Schreiber Lindner aus Nitzdorf fest, der seit längerer Zeit dort vermisst wurde. Er hat während der fünf Wochen seiner Abwesenheit von Berlin mehr als 60 Vogelstichwunden und die Täterschaft an den verübten Kindern. Er gab an, der Zigarrenverleiher Carl Klauert aus Burgörner und am 4. April 1841 zu Kloster-Mansfeld geboren zu sein. Ferner hat er noch zugegeben, bereits mehrfach, zuletzt mit 10 Jahren Zuchthaus, wegen Einbruchs bestraft zu sein. Der Ver-

dem Verhafteten vorgefunden wurden, rührten aus Diebstählen her, die er in den genannten Städten verübt hat.

Koburg. Eine heitere Gespenstergeschichte hat sich dieser Tage in Einberg zugetragen. Der Wäntzinger begab sich seiner Gewohnheit nach um 10 Uhr auf den Turm, um der Nacht des Jahnpläutens zu gedenken. Rauch hatte er jedoch den ersten kräftigen Zug getan und die Glöde in Bewegung gesetzt, als ein unbekanntes Stöhnen und Schreies Gepolter in der Glödenfuge den Jahnzerker in Angst versetzte, daß er das Zeilen einstellte und Krebelschick mit dem Rufe: „Ein Gespenst, ein Geist!“ ins Dorf rannte. Bald klärte sich aber der mythische Vorgang zum Gaudium der Ortsbewohner auf, die durch das eigentümliche Verhalten aufmerksam gemacht, herbeigeeilt waren. Mit schmerzerfüllter Gebärde, den zertrümmerten Apparat unter dem Arm, verließ ein Koburger Photograph die Kirche, Es war das Gespenst, das eine Fabrikantlage aus der Bogelgasse photographieren wollte. Der Mann hatte darat unglücklich vor einem Schallloch Aufstellung genommen, daß ihn die in Bewegung gesetzte Glöde mit voller Wucht in den Rücken traf und den Photographenapparat die Treppe hinabwarf, wodurch der Darm des „Gespenstes“ verurteilt wurde.

Jena. Folgende humorvolle Schilderung eines Juges in den Karzer bringt die „Kön. Ztg.“ von hier: Was nennt das Volt? Was heißt sich dort die Tobannalage him? Wem's mo? Gelächter ist's. Aus den Fenstern lacht man zu Seiten der Straße lacht man, nur die im Zuge wandeln, sind ernst, machen wenigstens die ernsten Miemen. So gesch's dieser Tage in Jena bei dem humorvollen Menschenleben, das der gefrorne Professor den seit einigen Semestern unbewußt geliebten alten Karzer mit ein paar Inoffen füllte. Volle Müsse kommt näher, zwei Schupente — die inoffenigen Gelächter robust geschminkt — reiten auf Akergränen von kalbfittigen Karzer, Polizisten überall, die die Menge auseinanderbetreiben, während die richtigen, echten städtischen Schupente unter dem Publikum fliehen und herzlich lachen; denn auch sie haben sich in Jena genöht, Humor zu verstehen. Der Vorreiter in Wätsch mit der Bierfahne, hinter ihm folgt der Kollwagen mit dem Delinquenten. Im Nachzügeln (wohlgemeint: das Heub über dem Anzug tragend), über die eine Schultze sein Würschenschwand, über die andre das braun-weiß-schwarze Karzerband, auf dem Kopfe das Karzercherevi, so steht er auf den Kollwagen; und zwei rot-gelbebede Henter zu seinen Seiten halten den Verbrecher. Hinter den Wagen läuft, jämmerlich heulend, seine Strohwitwe her. Ein Schild am Wagen deutet auf die Ursache der Einferkung; denn es sieht darauf geschrieben: Kommission, bezahlt eure Kollgebeder! Der Wäntzer danken bietet Kollgebeder zu 12 Prozent an und hinter dem armen Kerkerbanditen wird auf einem Schindler ein Bierfach gefahren als Trakt in Tränen. Dann kommt der Kampfgeld der Studenten, das Hochen auf ihre akademische Freiheit zum Ausdruck, denn auf einem weiteren Wagen haben sie Mitglieder des Senats typiert, wohl diejenigen, die sie für das Karzerzeil verantwortlich machen, und eine Tafel besagt: Einzug des preussischen Kultusdeils in Jena. Ein Polizist mit endlos langem Jopf geht hinter, den heiligen Bureaustatus zu markieren. — Eine andere Verbindung brachte einen Delinquenten neulich als armen Sinder, versehen auf dem Gel reitend, eine dritte den flüchtigen im Touristenanzug mit langer Pfeife und einem großen Schindler mit Wäntzer. Bedrachte Herren mit freierlicher Gebede folgten. Ob der Uebelthäter ewoh arbeiten und nicht vielmehr die unbekannteten Wände des Senaer Karzers mit weiteren Ereignissen versehen worden? Das heißt, wenn er noch ein Platz an diesen eigenartigen Wänden für seine Kunst finden kann.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm traf auf seiner Nordlandreise in Stockholm mit dem kaiserlichen Prinzen von Monaco zusammen...

* Präsident Roosevelt hat die Berliner Universität seine Werke für die von Professor Bunge gestiftete Roosevelt-Bibliothek zum Geschenk gemacht.

* Die vom Großen Generalstab herausgegebenen amtliche Verhältnisse der kaiserlichen Armee in der Statistik des Reichs...

* Die beiden deutschen Geschäftsfabriken Krupp und Thyssen haben ihre Materiallieferung an die Vereinigten Staaten...

* Die württembergische Zweite Kammer hat die Beamtentabelle des kaiserlichen Reichs...

* Der Wiener Bürgermeister Dr. Zueger brachte im österreichischen Reichsrat einen Dringlichkeitsantrag ein...

* Wegen der ehemaligen Ministerin Leon Maitte, der ehemaligen Reichsministerin...

* Im Osten von Ostpreußen ist eine große Feindschaft zu sehen...

* Der König empfing in Maastricht den Minister des Auswärtigen...

Auf Schloss Bernburg.

Mittelm erwiderte vor Mut. Was wollte dieser Mensch eigentlich? War er am Ende...

gemacht habe. Er habe in Maastricht wie in Deffo die Überzeugung gewonnen...

Holland.

* Die dritte Kommission der Freisinnigen Konferenz hat in einer Manifestation den Antrag...



Der neue chinesische Gesandte in Berlin Tsung Tsao Ki.

* Die Reise des Jaren in die finnischen Schären hat sich infolge eines heftigen Sturmes...

* Die Reise des Jaren in die finnischen Schären hat sich infolge eines heftigen Sturmes...

* Nachdem der Fürst von Bulgarien das Todesurteil gegen Petrov...

Mordprozess Dr. Hau.

Rur dem Schwurgericht in Karlsruhe begann am 17. d. die Verhandlung des Mordprozesses...

milligte, mit welcher Girella auf seine Pläne einzugehen, er hatte sich die Sache nicht so leicht gedacht...

mit, am 7. November 1906 auf der Kurpromenade in Baden-Baden...

Die Vernehmung des Angeklagten nahm lange Zeit in Anspruch...

Die Vernehmung des Angeklagten nahm lange Zeit in Anspruch...

Die Vernehmung des Angeklagten nahm lange Zeit in Anspruch...

Das ist nicht gekommen. — Vor: Hat Ihr Schwager vielleicht ein Nebenbuhler mit Ihnen gehabt?

Von Nah und fern.

Vom Dober kommen schlimme Nachrichten über die Hochwasserkatastrophe...

Sie wissen ja, lieber Mittelm, wie sehr ich Ihnen ergeben bin...

Zur „Hopfenblüte.“

Jeden Sonnabend
Böckelknochen
mit Sauertraut.

Gasthof zur Eisenbahn
Bergwih.

Sonntag, den 21. ds. Mts.:
Schützen- und großes Würst-
Anstegeln, wozu febl. einladet
Teuschbein.

Reuden.

Sonntag, den 21. Juli ladet zum

Tanz
Kirchlichen und Würst-
chen die Kameraden des
Kemberger Kriegervereins mit Gepäd
besonders ein
Gastwirt **A. Krausemann.**

Ateritz.

Sonntag den 21. ds. Mts.

Tanzmusik
und **Hähuenausstegeln**
wozu febl. einladet **Gersbeck.**

Uthausen.

Sonntag, den 21. ds. Mts. ladet

zum **Kirchfest**
u. **Tanzvergnügen**
erbenst ein **A. Braunsdorf.**

Merkwitz.

Sonntag, den 21. Juli ladet zum

Kirchfest
und **Tanz**
freundlichst ein **Frau Müller.**

Flotte Bäckerei

in großer Stadt **Inhalts** veränd-
erungshalber zu **verkaufen**. Grund-
stück neu, verjinst sich mit über 5%
Geringe Anzahlung. Näheres bei
Paul Mengewein, Kemberg.

Ein junger

Zughund

ist zu verkaufen. Wo? sagt die Ex-
pedition.

Eine Oberwohnung

ist zu vermieten
Leipziger Neumarkt 13.

ff. neue Vollheringe

empfiehlt **Wilhelm Becker.**

Kritisches Kalbfleisch,
Kritisches Hammelfleisch,
Div. Aufschnitt
Wiener Würstchen und
Knoblauchwurst
empfiehlt **R. Krausemann.**

Komplette Einrichtungen

für **Zuggardinen**
Gardinenstangen

von Holz in verschiednen Breiten
und Längen.

Gardinenstangen von Eisen

für **Zuggardinen.**

Borhangringe

seinerer und messingene.
Gardinenrosetten, Gardinenbrett-
chen, Porzellanringe und Quasten
ic. empfiehlt billigst **Friedr. Heym.**

Sämtliche

Mauer- und Malerfarben

Gips, Cement, Carbolineum
alle Sorten Pinsel.

Schnell trocknende Damer.
Bernstein, Copal und Fuchsboden-
lacke, feinste geriebene Delfarben
in allen Nummern. Firnis von ganz
vorzüglicher Güte.

Terpentin, Siccacalo, Venoldi sowie
alle in diesem Fache eingetrossenen
Artikel empfiehlt zu den billigsten
Preisen **J. G. Glaubig.**

Bekanntmachung.

Da mit die von der **Gasmühle zu Rotta abgetrennten**
Grundstücke von der Allgemeinen Deutschen Credit-Bank zu Leipzig
übertragen sind, werde ich dieselben unter günstigen Bedingungen verkaufen.
1. 3/4 Pr. **Wiese Unterförste Kemberg 1 Hektar 75 Ar,**
2. 4/4 Pr. **Acker Mendener Heimigte 3 " 25 "**
Reflektanten können mit mir in Unterhandlung treten.
Fr. Müller, Rotta.

43. Stiftungsfest

des
Männer-Turn-Vereins
Turn-Kemberg

am 20. und 21. Juli 1907
auf dem Schützenplatze.

*** Fest-Programm: ***

Sonnabend, den 20. Juli:

Abends 8 Uhr: Zapfenstreich.

Sonntag, den 21. Juli:

Früh 5 Uhr: Weckruf;

Nachm. 1 Uhr: Umzug durch die Straßen der Stadt
nach dem Festplatze;

Dasselbst von 3 Uhr ab:

1. Geräte- und volkstümliches Preisturnen,
2. Freilübungen,
3. Stabreigen (ausgeführt von 24 Damen),
4. Stabübungen,
5. Riegenturnen,
6. Kürturnen;

Abends 7/8 Uhr: Einzug.

Entre 10 Pfg.

Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu
freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Loose zur Lotterie

der
Deutschen Armee-, Marine- und
Kolonial-Ausstellung z. Berlin
à Stück 1 Mark

sind zu haben in der
Expedition des „General-Anzeiger“.

Die Loose berechnen an allen Tagen, auch an Eiltagen, zum Verkauf
der Ausstellung.

Man abonniert jederzeit auf das
Schönste und billigste
Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter
München 00 Zeitschrift für Humor und Kunst
0 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— 0

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt München
sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theaterstraße 41^{III} befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich gefasst. Eintritt für jedermann frei!

Griffklaffige Kapitalanlage.

Ich halte jederzeit gute, sachmännlich geprägte
Hypothekenobjekte
zur **erststelligsten Beleihung** zur Verfügung.
F. Schugt, Bankgeschäft, Wittenberg.

Statt besonderer Meldung!
Heute Mittag 12 Uhr verschied nach langem Leiden
meine Schwester, verwitwete
Proviantmeister
Frau Friederike Maedicke
geb. Grubel
im Alter von nahezu 67 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
O estritz, den 19. Juli 1907.
Die Beerdigung findet Montag den 22. Juli nach-
mittags 2 1/2 Uhr statt.

Wöllner pul- ver
ersetzt
Rasenbleiche
Einmal probiert,
immer verwendet
überall zu haben **pr.Pfd.**

In Kemberg erhältlich bei **C. G. Pfeil** und **J. G. Glaubig.**

Hausfrauen! Staunt!
Ihr Töchterchen ist im Stande, mit
der
Dampfwaschmaschine
System »Krauß«
in einigen Stunden Ihre ganze
Wäsche so leicht, so schonend und
schnell zu waschen, wie es besser mit
keiner Maschine der Welt möglich ist!
Jeden Dienstag **Wachsvorführung**
von 3—5 Uhr bei
Heinr. Vick, Eisenwarenhandlung
Markt 6. Kemberg. Markt 6.

Berger's Milch-Schokolade
In Qualität unerreicht.
BERGER, POESSNECK

Anstob
Erregt jede Nachahmung der
Steenkerfer-Carbol-Teerschwefel-Seife
von Bergmann u. Co., Radebeul
mit Schutzmarke: **Steenkerferd.**
Es ist die beste Seife gegen alle
Arten **Pantheureintigkeiten** und
Pantheureintigkeiten, wie **Witesser,**
Finnen, Witzchen, Gefäch-
wickel, Borkeln ic. à St. 50 Pf.
bei Apotheker **Elbe.**

ff. Zuckerhonig
in 10 Pfd.-Eimern und Töpfen,
5 Pfd.-Töpfen, 6 Pfd.-Kannen,
2 Pfd.-Wächeln und lose
empfiehlt sehr billig
August Fuhn.

Schweizerkäse
Limburgerkäse
Korbkäse
Harzkäse
empfiehlt **Paul Schwarze.**

Apfelwein
empfiehlt sehr billig **C. G. Pfeil.**

Harken
bester Dual, sowie **Tausen, Sichen,**
Senferzinge, Senfenfäden,
ner, Klopfbüchsen, Knubb-
chen, Beskneie, Weppillen,
Senfendrähte etc.
empfiehlt zu billigen Preisen
Friedr. Heym.

Jeder Raucher
sollte es nicht unterlassen bei
mir einen Versuch mit meiner
Borkenländer-Cigarren
45 Minuten-Brenner
à Stück 5 Pfg.
und mit meinen
Planzer-Import-Cigarren
zu 6 Pfg. per Stück
zu machen um sich von der
Vorzüglichkeit dieser Qualitäts-
Cigarren zu überzeugen.
C. G. Pfeil.

Frisch eingetroffen:
ff. Mostrich
bei **W. Becker.**

Kakao
garantiert rein
1/2 Pfund zu 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
sowie hochfeine **Speise- u. Koch-**
Schokoladen
empfiehlt **August Fuhn.**

Glestrische
Taschenlampen
und **Reservebatterien**
empfiehlt billigst **Friedr. Heym.**

Zeigentasse
bester Kaffeegeschmack a 10 u. 15 Pfg.
empfiehlt **Wilhelm Becker.**